Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 110.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Dienstag, den 18. Juli.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 15. Juli. Die japanische Armeeabteilung auf Sachalin berichtet, daß sie bei der Verfolgung der feindlichen Streitkräfte diese aus der Gegend von Wladimirowka und Blijineyi vertrieb und beide Orte am 10. Juli besetzte. Die feindlichen Streitkräfte zogen sich in eine nordwärts gelegene befestigte Stellung zurück, wo sie mit einigen Feld- und Maschinengeschützen hartnäckigen Widerstand leisteten. Am 11. Juli begannen unsere Truppen einen energischen Angriff und warfen am 12. Juli bei Tagesanbruch den Gegner in Auflösung auf Manka zurück. Die feindlichen Verluste sind noch nicht genau festgestellt, werden jedoch auf mindestens 150 Mann geschätzt.

Paris, 14. Juli. ‚Journal' meldet aus Tokio: Augenzeugen der Beschießung der Stadt Korsakoff auf der Insel Sachalin teilten mit, daß einige Kanonenschüsse genügten, um die russischen Batterien zum Schweigen zu bringen.

Petersburg, 14. Juli. General Linjewitsch drahtet vom 13. Juli: Nach einem vom 12. Juli datierten Berichte Generals Liopunow hatte eine unserer Abteilungen in der Nacht vom 10. zum 11. Juli einen Bajonettkampf mit beträchtlichen feindlichen Streitkräften zwischen Pelang, Wladimirowka auf Sachalin.

Westfalen-Rheinland.

Halver. 17. Juli. Die Vorbereitungen für den Grunderwerb der vom Landtage genehmigten Bahnlinie Oberbrügge Halver-Wipperfürth mit Abzweigung nach Radevormwald haben, wie die Lüdenscheider Handelskammer schreibt, bei dem Hervortreten weiterer lokaler Wünsche bezw. der Strecke nach Radevormwald eine unliebsame Verzögerung erfahren. Nachdem nunmehr festgestellt, daß für eine veränderte Linienführung auf eine Zustimmung der Eisenbahnverwaltung nicht gerechnet werden kann, auch eine Teilstrecke nicht in Angriff genommen wird, bevor der Grunderwerb für das ganze Projekt sicher gestellt ist, wird es jetzt Sache der Kreisvertretungen sein, die auf die interessierten Gemeinden zu verteilen. Dabei rechnen die in Frage kommenden Kreise der Rheinprovinz auf eine Beihülfe seitens derjenigen rheinischen Körperschaften, die für die Verwirklichung des Projektes bisher eingetreten sind. Die Lüdenscheider Handelskammer betrachtet gleich den Handelskammern von Köln und Mülheim am Rhein die Linie Oberbrügge-Wipperfürth als erstes Glied der seit länger als einem Jahrzehnt angestrebten kürzeren Verbindung nach dem Rhein, wodurch der Schienenweg Lüdenscheid-Köln von 102 auf 66 Kilometer abgekürzt würde.

+ **Halver,** 17. Juli. Am Dienstag, den 25. Juli wird das Synodal-Missionsfest in der Synode Lüdenscheid hierselbst gefeiert. Wie schon im Anzeigenteil bekannt gegeben, wird in dem Gottesdienst Herr Pastor Kayser-Hagen die Predigt halten, während in der Nachmittagsversammlung außer dem Vorsitzenden, Herrn Superintendent Niederstein, der das einleitende Wort spricht, die Herren Missionare Riecke, der über seine Tätigkeit in China berichtet, Pfarrer Radicke in Rönsahl und Pfarrer Schulz in Oberrahmede Ansprachen halten werden, worauf Herr Pastor Meyer von hier das Schlußwort sprechen wird. 17 Jahre sind verflossen, seitdem das Synodal-Missionsfest bei uns gefeiert wurde, und nun kehrt es wieder als ein lieber Gast bei uns ein. Die Erkenntnis von der hohen kulturellen, sittlichen und religiösen Aufgabe der Mission ist in stetem Wachsen begriffen. Die einsichtigen Christen haben sich durch die gehässigen Angriffe, welche die Missionsleitung aus Anlaß der kriegerischen Wirren im Hererolande zu erfahren hatte, so wenig beirren lassen, daß sie nur um so opferwilliger für sie eintreten. Nicht nur die Synode im ganzen, sondern auch fast alle Gemeinden derselben haben das bewiesen durch größere Opfer, die für die Mission gebracht worden sind. Die Jahresrechnung für die Synode erreicht eine Einnahme von 14 263,68 M. im Jahre 1904 gegen 10579,29 M. im Jahre 1903, also ein Mehr von 3684,39 M. auf. Die Leistungen unserer Gemeinde sind von 377,89 M. auf 455,68 M., also um 77,79 M. gestiegen. So erfreulich diese Zunahme auch an und für sich ist, so sind die Leistungen unserer Gemeinde für die Sache der Mission immer noch recht bescheidene zu nennen. Das tritt umsomehr in die Erscheinung, wenn wir zum Vergleich anderer erheblich kleinerer Gemeinden unserer Nachbarschaft heranziehen. Kierspe stieg in den beiden Jahren von 397,45 M. auf 586,74 M., Meinerzhagen von 705,72 M. auf 889,68 M. und Schalksmühle sogar von 1208,05 M. auf 1492,37 M. Hoffentlich tragen diese guten Vorbilder zur Nacheiferung bei. Immerhin wollen wir es dankbar anerkennen und uns freuen, daß auch bei uns ein Fortschritt zur Besserung zu verzeichnen ist. Aber mit den größeren pekuniären Opfern ist es nicht genug und nicht allein getan, das Werk der Mission muß auch Sache des Herzens sein, sie will auf betendem und liebendem Herzen getragen sein. Diese Liebe zur Sache der Mission soll aber auch äußerlich in die Erscheinung treten durch eine rege, lebhafte Beteiligung an der Feier des Missionsfestes. Es ergeht deshalb an alle Glieder unserer Gemeinde die ebenso herzliche wie dringende Bitte, an dem bevorstehenden Synodalfeste sich recht zahlreich zu beteiligen, sowohl an dem Gottesdienste, damit die Räume unserer Kirche gefüllt werden, wie auch an der Nachmittagsversammlung. Das Herz soll sich aufs neue begeistern lassen für das Werk, das auch den Heiden das Licht des Evangeliums bringen will. Freilich verlangt die Beteiligung das Opfer eines Arbeitstages. Dem gegenüber ist aber zu berücksichtigen, daß das Fest im Durchschnitt nur alle 2 Jahrzehnte einmal in demselben Orte einkehrt, also das Opfer doch kein allzugroßes ist. Wenn für manche andere Zwecke viel häufiger Zeit geopfert wird, so sollte doch auch ein solches Opfer gern gebracht werden. Die Industrie ist vollauf beschäftigt, und der Landmann hat bis jetzt die begründetste Hoffnung auf eine reich gesegnete, vorzügliche Ernte, so daß jedermann mit den Erwerbsverhältnissen wohl zufrieden sein kann. Der Dankbarkeit hierfür sollte es nun jedem Bürger unserer Gemeinde leicht machen, für das Werk der Mission einen Tag zu opfern. Der göttliche Segen für die armen Heiden und auch für den Teilnehmer selbst wird nicht fehlen. Zum Schluß deshalb noch einmal die innige Bitte, sich an dem Feste, sowohl an dem Vor- wie an dem Nachmittage, recht zahlreich zu beteiligen.

□ **Halver,** 15. Juli. Gestern nachmittag fand im Hotel zur Fuhr eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, in welcher nachstehendes verhandelt und beschlossen wurde: 1. Die Schulkommission hatte in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Wohnungsentschädigung für Volksschullehrer zu erhöhen, und zwar von Mk. 300,— auf Mk. 450,— für Verheiratete, für Unverheiratete von Mk 200,— auf Mk. 300,—, sowie das Grundgehalt der Volksschullehrer von Mk. 1200,— auf Mk. 1300,—. Gemeindevertretung stimmt diesem Beschlusse bei. 2. Zu der Frage betreffend Gewährung von Umzugskosten neu anziehender Volksschullehrer beschloß Kollegium, den anziehenden Lehrern die entstehenden Umzugskosten zu erstatten. 3. Für verschiedene Schul- und Straßenbauten soll eine Anleihe bei der Landesbank aufgenommen werden. 4. Der frühere Beschluß betr. Kanalisation der Bahnhofstraße in Halver wurde dahin abgeändert, daß die Kanalisation nur bis zum Scheitelpunkt am Jägerhaus ausgeführt werden soll. 6. Da sich der Gemeindesteinbruch Osemundskuhle bei Carthausen nicht mehr rentiert, wird beschlossen, die Herstellung von Pflastersteinen einzustellen und den Betrieb in Zukunft auf die Gewinnung von Steinmaterial auf die Gemeindewege zu beschränken. 6. Die Bewohner von Rotthausen leiden seit Jahren unter Wassermangel, weshalb die Bewohner dieser Ortschaft beantragten, die Gemeinde möchte ihnen eine Wasserleitung anlegen. Das Wasser soll aus einer Quelle im Glörtale gewonnen werden. Gemeindevertretung beschließt, die Ausführung als Gemeindeanstalt. Die Ausführung des Projektes wird jedoch nur unter der Bedingung erfolgen, daß aus Staatsfonds die Hälfte der Kosten bewilligt werden. 7. Der Ausbau des Weges Grünenbaum-Glörfeld wurde abgelehnt, weil mit der Gemeinde Breckerfeld eine Einigung nicht zu erzielen ist. 8. Von den Fabrikanten Herrn Gebr. Falkenroth in Schalksmühle soll eine Wegeparzelle erworben werden. 9, Die Uebernahme von Schulgeld für ein die katholische Schule in Breckerfeld besuchendes Kind aus der Gemeinde Halver wurde abgelehnt. 10. Mit dem Gärtner Herrn J. Benscheidt in Schalksmühle sollen verschiedene Wegespließteile ausgetauscht werden. 11. Ein Antrag auf Rückerstattung der Krankenhaus-Pflegekosten wurde abschläglich beschieden. 12. Beschließt die Gemeindevertretung die Beschaffung von Wegweisern aus eisernem Material. 13. Die North-British Mercantile A.-G. in London und Edingburgh und die Providentia (Frankfurter Feuer-Versicherung) werden bei der hiesigen Sparkasse akkreditiert. 14. Ein Antrag auf Rückerstattung der im Jahre 1904 zuviel gezahlten Gemeindesteuern wird abgelehnt. 15. Von der Herabsetzung des Zinsfußes seitens der Landes-Versicherungsanstalt für die zum Bau von Arbeiterwohnungen verliehenen Gelder wurde Kenntnis genommen. 16. Der Schulneubau Schwenke hat 23230,— Mk. gekostet. Die Schlußabrechnung wurde von der Gemeindevertretung anerkannt. 17. Die kostenfreie Ecfreie Erwerbung einer Wegeparzelle von Herrn Hufschmied G. vom Hofe in Schalksmühle wurde beschlossen. 18. Für die aus dem Kuratorium der Rektoratschule ausgeschiedenen Mitglieder ist Herr G. A. Wippermann-Halver wiedergewählt und Herr Aug. Berghaus-Oberbrügge neu gewählt worden. 19. Der Frage wegen Versicherung des Landwirtschaftlichen Gesindes bei der Krankenkasse soll näher geprüft werden.

⌒ **Halver,** 17. Juli. Unter großer Beteiligung der hiesigen Bürgerschaft hat der erste Tag des beliebtesten der hiesigen Feste, des Schützenfestes, abgesehen davon, daß sich gegen Abend ein längerer Regen einstellte der bis Mitternacht anhielt, einen guten Verlauf genommen. In der Hast und dem Getriebe der heutigen Zeit ist es nicht nur ganz angenehm sondern gehört auch eine kleine Abwechselung mit zu den Bedürfnissen des Lebens Und so stürzt man sich nach Jahresfrist immer wieder gern in den alten doch ewig neuen Trubel, der zu einem echten Schützenfeste gehört. Die zersetzenden Einflüsse der heutigen materiellen Zeit haben es nicht vermocht unsern schönen Volksfesten ihren Reiz zu nehmen; überall sah man frohe Menschen. — Am Samstag abend 7½ Uhr begann das Fest mit einen Zapfenstreich und wurde der Königsadler zum Festplatze gebracht, darauf folgte ein gutbesuchter Kommers in der Festhalle. — In früher Morgenstunde wurden gestern die Schläfer durch Reveille und Böllerschüsse geweckt. Nachmittags 2 Uhr traten die Schützen beim Oberst an. Nachdem das Königspaar und der Hofstaat abgeholt, bewegte sich ein imposanter Festzug durch die festlich beflaggten und geschmückten Straßen zur Carlshöhe, woselbst eine schneidige Parade stattfand. Während nun in dem Kampfe um die Königswürde beim Vogelschießen lustig die Büchsen knallten, entwickelte sich auf dem Festplatze ein recht reges Leben und Treiben. In der Festhalle fand unterdessen Konzert statt ausgeführt von der Kapelle des Westfälischen Jägerbataillons Nr. 7. Bückeburg unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirigent. Herrn Scheer. Um 6 Uhr war das Vogelschießen beendet. Herr Walter Studberg hatte unter großer Spannung den schon arg zugesetzten Vogel mit einem Meisterschuß heruntergeholt und damit die Königswürde erworben. Als Königin wählte sich Herr Walter Studberg Fräulein Adele Lausberg (Posthaus.) Alsbald wurde die neue Königin und ihr Hofstaat abgeholt daran anschließend fand ein Festzug durch den Ort statt. In der Festhalle wieder angekommen wurde durch Herrn Holtermann die Krönung des Königspaares vorgenommen und dem König die Insignien seiner Würde übergeben, Späterhin ergriff Herr C. Fretlöh das Wort zu der Festrede. Redner hieß die Erschienenen namens der Schützengesellschaft herzlich willkommen. Das Interesse der Bürgerschaft für die Schützengesellschaft sei noch in demselben Maße wie früher vorhanden, das beweise so recht die große Beteiligung am heutigen Feste. Dies sei aber auch ganz erklärlich, da die Schützen-Vereine aus dem Volke und für das Volk entstanden seien, woran die ganze Bevölkerung innigsten Anteil genommen und sei es deshalb auch kein Wunder, daß es Volksfeste im wahren Sinne des Wortes geworden sind. Wie den Deutschen die alten Traditionen stets heilig gewesen, so haben sie auch an diesen Gebräuchen zähe festgehalten. Die Regierung stehe den Schützen-Vereinen wohlwollend gegenüber, das beweisen die Privilegien die heute noch in manchen Städten bestehen. In einen Schützen-Verein könne ein jeder der einem unbescholtenen Ruf besitzt eintreten, hier giebt es keine Klassenunterschiede, denn ein Schützenbruder ist so gut wie der andere. Und gerade solche Vereinigungen an denen die ganze Bevölkerung teilnehme, wo kein Unterschied im Stande und der Person gemacht würde, wo einer den andern für ebenbürtig hält, wo alles in Eintracht und Harmonie hergeht, das sind die besten Stützen für den Thron und das Vaterland. Ueb' Aug' und Hand fürs Vaterland, an dieser alten Schützendevise halten wir heute noch fest, wenngleich die Schützenvereine jetzt nicht mehr die Bedeutung wie früher haben, so besteht jedoch der alte patriotische Geist heute noch ebenso gut. Auch der wahre Kern der Sache ist geblieben, nämlich die Pflege echt deutscher Bürgertugend, die Liebe zu Kaiser und Reich. Die Rede schloß mit einem Hoch auf unsern Kaiser Wilhelm II. Um 8 Uhr nahm der übliche Festball seinen Anfang. — So war der Verlauf des ersten Tages in allen Teilen ein schöner. — Heute wird fröhlich weiter gefeiert.

⨯ **Halver,** 16. Juli. Momenti mori. Der 54jährige, unverheiratete Tagelöhner W. Kölsche, schon längere Jahre bei Herrn Drechslermeister Th. Lynker in Kreuzweg bei hier, in Arbeit stehend, stürzte am gestrigen Abend so unglücklich einer Treppe herunter, daß er an den Folgen des Sturzes verschieden ist. Der hinzu gerufene Arzt konnte nur den Tod infolge Schägelbruchs konstatieren.

Dahlerbrück, 17. Juli. Dienstag abend um 7,30 Uhr hatte man auf der Strecke vom Hotel Hencke bis an das Kuhbier'sche Walzenwerk in der Vollme Gelegenheit zu einem großartigen Fischfang. Alt und Jung konnte man an der Vollme sehen. Die Fische kamen mit dem Wasser herunter und waren vielfach betäubt und blind. Ob das Wasser nun gekälkt oder ob sonst eine Mischung in die Vollme geworfen, ist noch nicht bekannt. Wie man hört, ist man dem rohen Patron auf der Spur, der wohl exemplarisch bestraft werden wird. Sämtlich Fische sind auf einer langen Strecke der Vollme durch diese Freveltat vernichtet.

Hagen, 13. Juli. Wegen einiger sonderbarer Fälschungen hatte sich Dienstag die Ehefrau des Schmiedemeisters R. Haß, Martha geb. Elster, aus Lüdenscheid vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Die Frau hatte in den letzten 5 Jahren echte Zinsscheine der preußischen Staatsanleihe durch Umänderung der Wertangabe gefälscht, indem sie höhere Summen mit Tinte auf die Scheine schrieb. Obwohl die Fälschungen sehr plump ausgeführt waren, gelang der Frau das Manöver in vier Fällen, beim fünften Male, als sie einen Coupon von 7,50 Mk. in einen solchen von 70,50 Mark umgeändert hatte, wurde sie angehalten. Die Frau, die in günstigen Verhältnissen lebt, war geständig und erklärte, die Fälschungen nur vorgenommen zu haben, weil es beim ersten Versuch so gut geraten sei. Da der Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt wurden, lautete das Urteil auf 5 Monate Gefängnis.

Aus dem Sauerland, 15. Juli. Die Preißelbeere verspricht in unserer Gegend eine reiche diesjährige Ernte. Nachdem die Blütezeit gut überstanden ist, hat sich reichlicher Fruchtansatz gebildet. Es bleibt nun bloß zu wünschen übrig, daß man die Beeren nicht zu frühzeitig abreißt, sondern ihnen Zeit zur völligen Ausreife läßt. Weniger bekannt dürfte es sein, daß man aus ihnen sehr wohlschmeckenden Branntwein, den sog. Steinbeerwein, bereiten kann.

Langendreer. 15. Juli. Von dem Dache eines dreistöckigen Wohnhauses am Bahnhof Langendreer-Süd stürzte gestern nachmittag ein Dachdeckergeselle und schlug so fest auf einen Eisenträger auf, daß er sofort eine Leiche war. Die Leiche wurde nach dem Kaiser Wilhelm-Stifte gebracht.

Hamm, 14. Juli. Auf schreckliche Weise kam heute die Frau des Landwirts Krüger in Dinker ums Leben. Sie weidete ihre Kuh, während auf dem Nachbargrundstück ein Ochse des Wirts Risse graste. Plötzlich sprang das Tier über den Zaun, warf die alte 70jährige Frau zu Boden und schlitzte ihr den Bauch auf. Die Frau erlag den Verletzungen noch gestern abend.

Dortmund, 13. Juli. Die erneuten Versuche zur Bergung der noch auf der Zeche Borussia eingeschlossenen Bergleute sind gescheitert. Die mit Rauchapparaten ausgestatteten Leute mußten sich zurückziehen. Man wird nun von der Zeche Germania aus vorgehen und den zwischen beiden Zechen befindlichen Sicherheitspfeiler durchbrechen. Das dauert mehrere Tage.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!

Bekanntmachung.

Die Urlisten derjenigen Personen in den Gemeinden Meinerzhagen und Valbert, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegen vom 20. Juli auf hiesigem Amtsbureau bezw. beim Herrn Gemeinde-Vorsteher Langenohl zu Pütthof zur Einsicht offen.

Meinerzhagen, den 12. Juli 1905.

Der c. Amtmann:
Graf von Haslingen.

Amtl. Bekanntmachungen.

Für die Bewohner oberhalb Wiebelsaat ist während des Ausbaues des Weges von der Vollmestraße bis zur Kreisstraße Wiebelsaat-Neumühle diese Wegestrecke für Frachtfuhrwerk gesperrt.

Meinerzhagen, den 14. Juli 1505.

Die Polizei-Verwaltung:
Graf von Haslingen, c. Amtmann.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß vom 19. Juli ab im diesseitigen Amtsbezirke eine Revision der Quittungskarten stattfinden wird. Zu diesem Zwecke sind die Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienstbücher pp. bereit zu halten und dem Kontrollbeamten auf Verlangen vorzulegen. Während der Dauer der Revision findet an jedem Samstag im Amtsbureau Sprechtag des Revisors statt.

Meinerzhagen, den 15. Juli 1905.

Der c. Amtmann:
Graf von Haslingen.

Konkurs-Verkauf.

In der Konkurssache **Feckinghaus und Hasenburg** werde ich die zur Masse gehörigen, zu **Osenberg** belegenen **Immobilien Oberes**

Hasenburg'sches Gefälle

am **28. Juli vormittags 10 Uhr im Gasthaus zur Fuhr zu Halver** freihändig zum Verkauf aussetzen. Der Zuschlag kann eventl. sofort erfolgen.

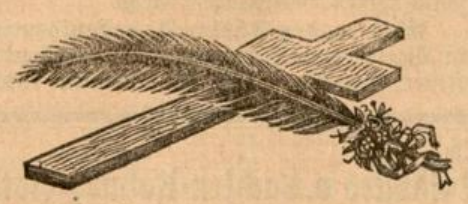
Lüdenscheid, den 15. Juli 1905.

Der Konkurs-Verwalter:
Schnösenberg, Justizrat.

Einige
Arbeiter
sofort gesucht
Aug. Berghaus, Fabrik-Gesch.
Oberbrügge.

Ein **ordentlicher**
Bäckergehülfe
gesucht. Bäckerei mit elektrischem Betriebe.
August Sieper, Kräwinklerbrück.

Ein gutes fehlerfreies
Arbeitspferd
steht wegen Mangel an Arbeit billig zu verkaufen.
Wo sagt d. Exp. d. Blattes.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 1½ Uhr unsere gute und innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Tochter, Schwester, Schwiegerin und Tante

Amalie Clever
geb. vom Dahl

im Alter von 60 Jahren 3 Monaten nach langem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Hürxtal, Beisen, Hövel, Halver, Kalingen bei Haspe, Bolsenbach, Büchen, Bremeke bei Kierspe und Düren bei Rönsahl, den 17. Juli 1905.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. Juli morgens 10½ Uhr vom Sterbehause aus statt.

Drucksachen aller Art
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver.

Der
Landwehrverein
Schalksmühle
feiert sein **diesjähriges**
27. Stiftungs-Fest
am Sonntag, den 23. Juli cr.
in der Festhalle des Kameraden **Dietr. Woeste.**

Fest-Programm:

Samstag Abend 7 Uhr:
Antreten zur gemeinsamen Teilnahme an dem in der Woeste'schen Halle stattfindenden
Militär-Konzert.

Sonntag 6 Uhr:
Wecken
½10 Uhr: **Antreten zum gemeinsamen Kirchgang.**
(Die Musik spielt in der Kirche)
2 Uhr: Antreten zum **Festzuge** durch den Ort.
Einmarsch in die Festhalle u. Kaffeetrinken.
Konzert und Ansprachen.
8 Uhr:
Grosser Fest-Ball.

(Das Antreten erfolgt jedesmal am Vereinslokal.)
Musik wird gestellt von der Grawert'schen Kapelle aus Münster (Inf. Regt. Nr. 13.)

Zum Konzert zahlen Nichtmitglieder Mk. **0.50** zum **Ball** Mk. **1,50,** zum **Konzert u. Ball** Mk. **1.75.**

Fremde Kameraden, welche sich als solche legitimieren, sind zum ganzen Feste frei.

Das Synodal-Missions-Fest

wird **Dienstag, den 25. Juli** in **Halver** gefeiert werden.

In dem 10½ Uhr vormittags beginnenden Gottesdienst wird Herr Pfarrer Kayser in Hagen predigen. Unmittelbar nach demselben findet die Generalversammlung der Deputierten statt.

In der 3 Uhr nachmittags im Saale des Gasthofs zur Fuhr beginnenden Nachversammlung werden außerdem Missionar Rieke aus China, die Pfarrer Radicke in Rönsahl und Schulz in Oberrahmede kürzere Ansprachen halten, während der Vorsitzende das einleitende- und der Ortspfarrer Meyer das Schlußwort sprechen.

Zu zahlreicher Teilnahme wird herzlichst eingeladen.

Lüdenscheid, den 4. Juli 1905.

Der Vorstand des Synodal-Missionsvereins.

Kaufen Sie nur
Schmidt's Patent-Waschmaschinen!
als neueste
„Die Eiserne"
Generalvertrieb: C. KOCH
BERLEBURG.

Elg. Massanzüge
aus modernen Stoffen liefere ich von **34** bis **45** Mk. auf Roßhaar elegant gearbeitet. Teilzahlungen gestattet. Muster stehen gern zu Diensten.
Sally Schlesinger,
Hagen
Mittelstr. 23, Ecke Marienstr.

Neue
Matjesheringe
und
Kartoffeln
empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.



Am Donnerstag morgen, den 20. Juli bin ich bei Gastwirt W. Clever in Brügge, nachmittags an meinem Hause mit einer Auswahl
Kühen
anwesend und lade Käufer freundl. ein
W. Kerspe, Halver.



Am Donnerstag morgen früh, den 20. Juli sind wir mit einer schönen Auswahl
Kühen
bei Gastwirt Müller in Schalksmühle, nachmittags bis Freitag den 21. Juli bei Gastwirt Hedfeld am Wegerhof und nachmittags bei Gastwirt Dörscheln zur Wöste bei Rönsahl anwesend.
Ed. Moos.
Gust. Corbach.

Fliegenfänger
à Stück **10 Pfg.** empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.

Freiw. Feuerwehr
Neuenhaus.

Sonntag, den 23. Juli cr. nachmittags 2½ Uhr Antreten am Vereinslokal zum
Abmarsch nach Kierspe.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Das Kommando.

Oehmig-Weidlich's
Kinderbade-Seife
(ohne jede Schärfe)
mit Zusatz von **chemisch reinem Glycerin,** sowie
Allianz-Seife
höchst preiswert mit feinem Parfüm, sind als sehr angenehme **Konsum-Toiletten-Seifen** zu haben in Halver bei:
A. Schäckermann,
Friseur **Fr. Hedderich,**
in Rönsahl bei:
Apotheker **Herm. Beck,**
in Schwenke bei:
Fräul. **Auguste Schuster.**

Frischen
Gervais
und
frankfurter Würstchen
empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.



Donnerstag mittag, den 20. Juli komme ich mit einer schönen Auswahl
Kühen
an meinem Hause in Linge bei Marienheide an, wozu ich Käufer freundl. einlade
W. Schoppmann, Linge.

Altbewährtes Kaufhaus
Hermann Kornblum, Hagen i. W.
2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen).

Bekannt als die
beste u. billigste Bezugsquelle
für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren.
Wäsche Konfektion und Ausstattungen.